

Manfred Thielen

Sowjetische Psychologie und Marxismus

Geschichte und Kritik

Technische Hochschule Darmstadt
Fachbereich 3
Institut für Psychologie
Steubenplatz 12, 6100 Darmstadt

Inv.-Nr. 9107883

Campus Verlag
Frankfurt/New York

INHALT

Vorwort	5
Einleitung	10
I. TEIL: GESCHICHTE DER SOWJETISCHEN PSYCHOLOGIE: 1917-1965	23
1. Grundlagen der neuen sowjetischen Psychologie (1917-1930/31)	24
1.1 Entwicklung verschiedener psychologischer Schulen	24
1.1.1 Materialistische Grundlagen der Psychologie in der russischen Philosophie des 18. und 19. Jahrhunderts	26
1.1.2 Physiologische Grundlagen I: Setschenows Reflextheorie	29
1.1.3 Physiologische Grundlagen II: Pawlows Theorie der höheren Nerventätigkeit	32
1.1.4 Bechterews Reflexologie	42
1.1.5 Kornilows Reaktologie	46
1.1.6 Wygotskis Kulturhistorische Schule	50
1.1.7 Andere psychologische Ansätze	57
1.1.8 Diskussionen zwischen den verschiedenen Schulen	62
1.1.9 Verdikt gegen Reflexologie und Reaktologie	65
1.2 Die philosophische Auseinandersetzung 1929-1931	66
1.2.1 Die Mechanizisten	66
1.2.2 Deborins dialektische Philosophie	68
1.2.3 Die Debatte zwischen Mechanizisten und Deborinisten	69
1.2.4 Die Verurteilung des Deborinismus	70
1.2.5 Philosophische Gemeinsamkeiten: Reflexologie/Mechanismus einerseits und Reaktologie/Deborinismus andererseits	72
1.2.6 Der Zusammenhang zwischen philosophischer und psychologischer Debatte	73
1.3 Gesellschafts- und Wissenschaftspolitik bis 1931	73
1.3.1 Die Entwicklung der Wissenschaftspolitik bis 1931	73
1.3.2 Stalin und die innerparteiliche Opposition	75
1.3.3 Die wirtschaftspolitischen Maßnahmen der KPdSU (B) von 1928-1931	79
1.4 Fragen der Interpretation	80
2. Psychologie in der Ära Stalins I (1932-1945): Rubinstein	88
2.1 Rubinsteins Aufstieg und die Restriktion der anderen Ansätze	88

2.1.1	Rubinsteins Aufsatz 'Probleme der Psychologie in den Arbeiten von Karl Marx'	90
2.1.2	Rubinsteins 'Grundlagen der allgemeinen Psychologie'	94
2.1.3	Das Pädologie-Dekret	97
2.1.4	Leontjews frühe Auffassungen	100
2.2	Stalin als philosophische Autorität	105
2.3	Stalins politische Herrschaft	107
2.3.1	Wissenschaftspolitischer Kahlschlag	107
2.3.2	Stachanow-Bewegung und der "neue sowjetische Mensch"	108
2.3.3	Die Verfassung von 1936	109
2.4	Zusammenhang von Ökonomie, Politik, Philosophie und Psychologie	110
3.	Die Ära Stalins II (1945-1953): Psychologie im Zeichen der Pawlow-Diskussion	113
3.1	Die Pawlowianisierung der Psychologie	113
3.1.1	Die Kritik an Rubinstein und Leontjew von 1947/48	114
3.1.2	Die Pawlow-Diskussion 1950	117
3.1.3	Einfluß der Pawlow-Diskussion auf Rubinstein und Leontjew	125
3.2	Philosophisch-ideologische Hintergründe der Pawlow-Debatte	127
3.2.1	Die Kritik an dem Philosophen Alexandrow 1947	127
3.2.2	Die Lyssenko-Diskussion in der Biologie 1948	128
3.2.3	Stalins Dialektik	132
3.2.4	Pawlow und die Widerspiegelungstheorie	138
3.2.5	Stalins Sprachtheorie und die Psychologie	141
3.3	Wissenschaftspolitik bis 1953	143
3.4	Wirtschaftspolitik bis 1953	144
3.5	Stalinismus, Pawlowianisierung und Menschenbild	146
3.5.1	Warum die "Pawlowianisierung"?	146
3.5.2	Stalinismus und das Menschenbild der sowjetischen Psychologie	149
4.	Chruschtschows "Tauwetter": Sowjetische Psychologie von 1953 bis 1965	153
4.1	Die Entpawlowianisierung und der Aufstieg Leontjews	153
4.1.1	Die physiologischen Richtungen	154
4.1.2	Grundkonzeptionen von Rubinstein und Leontjew	159
4.1.3	Orlows Kritik der Pawlowianisierung	162
4.1.4	Kritik der Rubinstein-Schule an der Kultur-historischen Schule	163
4.2	"Entstalinisierung" der Philosophie?	164
4.3	Chruschtschows Wissenschaftspolitik	166
4.4	Die Chruschtschow-Ära	168
4.5	Exkurs zum Systemcharakter der Sowjetunion	172
4.6	Abschließende Betrachtung der Entwicklung der sowjetischen Psychologie in der Chruschtschow-Ära	174

II. TEIL:

KRITIK DER ANSÄTZE VON RUBINSTEIN UND LEONTJEW: ZUR KRITIK IHRER METHODEN, WIDERSPIEGELUNGSTHEORIEN, GEGENSTANDSBESTIMMUNGEN UND PERSÖNLICHKEITSTHEORIEN		177
1.	Rezeption von Rubinstein und Leontjew in der BRD und Westberlin	178
1.1	Rubinstein	179
1.2	Leontjew	183
2.	Methodenkritik	195
2.1	Zur Methode Rubinsteins	195
2.2	Zur historischen Methode Leontjews	200
2.2.1	Exkurs zur dialektischen Methode von Marx	204
2.2.2	Methodenstreit zwischen Holzkamp und dem Projekt Klassenanalyse	212
2.2.3	Zu Leontjews Methode im Konkreten	216
3.	Widerspiegelungstheorie	223
3.1	Rubinsteins Widerspiegelungs-Interpretation	223
3.2	Leontjews Widerspiegelungs-Interpretation	229
3.3	Exkurs zu einigen marxistischen Kritikern der Widerspiegelungstheorie	234
4.	Gegenstandsbestimmung der sowjetischen Psychologie	242
4.1	Rubinsteins Gegenstandsbestimmung	242
4.2	Leontjews Gegenstandsbestimmung	245
4.3	Kritik der Gegenstandsbestimmungen von Rubinstein und Leontjew	247
5.	Persönlichkeitstheorien	251
5.1	Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Persön- lichkeitstheorien von Rubinstein und Leontjew	251
5.2	Exkurs zu Koflers Dialektik von Rational-Tätigem und Irrational-Libidinösem	253
5.3	Problem der Außendetermination des Psychischen	255
5.4	Gleichsetzung von Psychischem und Bewußtem	257
5.5	Das Verhältnis zwischen gegenständlicher Tätigkeit und interpersonaler Interaktion	259
5.6	Rubinsteins Kritik an Leontjew	264
5.7	Holzkamp-Osterkamps Kritik an den Motivations- theorien von Rubinstein und Leontjew	269
6.	Zusammenfassende Kritik an Rubinstein und Leontjew im Licht der gesellschaftspolitischen Entwicklung der Sowjetunion	275
7.	Der positive Erkenntnisgehalt der beiden Ansätze	281
8.	Ausblick: Marxismus und Psychoanalyse. Einige Überlegungen	285
	Anmerkungen	300
	Literaturverzeichnis	316
	Abkürzungen	330